

**Gottesdienst am 18. Mai 2025 in St. Johannes/Regensburg -
Kantate „Alles, was ihr tut“ (D. Buxtehude) und 30 jähriges
Chorjubiläum**

Liturg: Klaus Göldner

Kantate 1+2

Begrüßung

Lied: 324 / 1-4, 11-14

Psalmlesung

Besinnung

Stille

Kyrieruf 178.12

Zuspruch

Chor - Gloria: Halleluja

Eingangsgebet

Lesung: Apostelgeschichte 16/23-31

Glaubensbekenntnis

Kantate 3+4

Predigt zu Apg 16

Vorspiel + Lied: 302/1-3,8

Abkündigungen

Kantate 5+6

Fürbitten – Vaterunser - Segen

Kantate 7+8

anschl. Ehrungen für Chormitgliedschaft

1. Sonata

— Tacet —

2. Alles was ihr tut

Alles was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn. (Kolosser 3/17)

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Herr sei mit euch – und ...

Herzlich grüße ich Sie zu diesem Gottesdienst am Sonntag Kantate.

Wie passend dieser Sonntag für die Feier eines Chorjubiläums: 30 Jahre Kirchenchor St. Johannes! Der Chor unter Leitung von Angelika Hanzlick erfreut uns mit der Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude.

Buxtehude lebte von 1637 bis 1707 und war Organist an St. Marien in Lübeck. Dort erwarb er sich einen hervorragenden Ruf. Johann Sebastian Bach legte 465 Kilometer zu Fuß zurück um sein Vorbild zu hören und von ihm mehrere Wochen lang zu lernen.

Gott segne alles Hören und Reden, Beten und Singen.

Eingangslied: 324 / 1-4, 11-14

aus Psalm 98

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
Der Herr hat gezeigt, dass er hilft,
er hat gezeigt, dass er gerecht ist, vor den Augen der Völker.
E war barmherzig und gütig. ...
Jauchzt Gott zu, ihr Menschen,

frohlockt, spielt und musiziert!
Spielt dem Herrn auf der Harfe!
Begleitet die Harfe mit starkem Gesang.
Mit Trompeten und Hörnerschall
seid fröhlich vor dem König, dem Herrn. *(übertragen v. Jörg Zink)*

Nicht schon wieder die alte Leier - jammern und
schimpfen! Wie kommen wir da raus?
Nicht ständig gefangen sein von Zwängen und „das war
schon immer so“. Wir kommen wir davon weg?
Nicht dauernd gefesselt sein von Gewohnheiten und
Ängsten. Wie werden wir frei davon?
Wir gehen einen ersten Schritt und bitten:
Gott, sei uns Sündern gnädig.
*Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er vergebe uns
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.*

Lasst uns miteinander still werden und für Menschen
beten, um die wir uns Sorgen machen.

(Stille)

Unsere Gebete u. Gedanken fassen wir zusammen und
rufen: **Kyrieruf: 178.12**

Wir lassen uns den Spruch für die neue Woche
zusprechen aus Psalm 98:

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
So schenke Gott uns Neues, das uns überrascht und heil
macht, und immer wieder ein frohes Lied auf den
Lippen. Amen.

Unseren Dank für Gottes Wohlgefallen - das Gloria zu
Gottes Ehre, singt uns heute der Chor - **Gloria: Halleluja**

Lasst uns beten:

Gott, so ein frohes Halleluja klingt uns selten im Alltag und aus den Nachrichten entgegen;

viel öfter schon Missklänge und Dissonanzen.

Wir sorgen uns um den Lauf der Welt, der aus dem Rhythmus gerät.

Bringe in uns zum Schwingen, was erfreut und hoffen lässt. Lass in uns ertönen, was uns ermutigt und stärkt. Lass erklingen, was zum Frieden, zur Wahrheit und zum Heil ruft. Befreie uns zur Harmonie mit Dir, mit uns selbst, mit der ganzen Schöpfung. Amen.

Lesung: Apg. 16/23-31

Paulus und Silas im Gefängnis

23 Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. 24 Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. 25 Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. 26 Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. 27 Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. 28 Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! 29 Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und

Silas zu Füßen. 30 Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? 31 Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Lasst uns miteinander unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

3. Sonata

— *Tacet* —

4. Aria

*Dir, Dir Höchster, Dir alleine, Aller, Aller Höchster Dir,
Sinne, Kräfte und Begier ich nur aufzuopfern meine.
Alles sei nach aller Pflicht, Nur zu deinem Preis gericht.*

*Helft mir spielen, jauchzen, singen,
hebt die Herzen himmelan,*

*jubele was jubeln kann; lasst all Instrumenten klingen.
Alles sei nach aller Pflicht, nur zu deinem Preis gericht.*

*Vater, hilf um Jesu willen, lass dies Loben löblich sein
und zum Himmel dringen ein, unser Wünschen zu erfüllen,
dass dein Herz nach Vaters Pflicht
sei zu unserm Heil gericht.*

Liebe Gemeinde,
manche singen unter der Dusche, angeblich die meisten
im Auto, nicht wenige singen mit anderen zusammen in
einem Chor.

Vorhin hörten wir außergewöhnlicheres: Paulus und Silas
singen im Gefängnis!

Man hatte sie hart geschlagen, heißt es, also gefoltert,
misshandelt, und sie werden vor Schmerzen nicht haben
schlafen können.

Aber sie übertönen ihr Stöhnen: „um Mitternacht
begannen sie Gott zu loben“ haben wir gehört.

Heulen hätten sie können,
die verdammen, die sie unschuldig in den Kerker
geworfen haben,
den verfluchen, der nicht eingegriffen hat als sie doch
wegen des Glaubens an ihn in den Block gespannt
wurden.

Heulen und fluchen hätten sie können, aber sie singen
und loben.

Gitter schrecken sie nicht, Gitter halten ihr Loblied nicht
auf.

Als Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis In berlin-Tegel eingesperrt war, schrieb er:

„In den ersten 12 Tagen, in denen ich hier als Schwerverbrecher abgesondert und behandelt wurde – meine Nachbarzellen sind bis heute fast nur mit gefesselten Todeskandidaten belegt – hat sich Paul Gerhardt in ungeahnter Weise bewährt, ... und man kehrt zu den schönen Paul Gerhardt-Liedern zurück und ist froh über diesen Besitz.“

(Dietrich Bonhoeffer, Brief vom 21.7.1944, DBW 8, 541.)

Und einige Zeit später:

„Als die Glocken heute früh läuteten, hatte ich große Sehnsucht nach einem Gottesdienst, aber dann habe ich es gemacht wie Johannes auf Patmos und für mich allein einen schönen Gottesdienst gehalten, ... Das Paul Gerhardt'sche Pfingstlied mit den schönen Versen: »Du bist ein Geist der Freude ... « und »Gib Freudigkeit und Stärke ... « sage ich mir seit gestern Abend alle paar Stunden auf und freue mich daran ...“

Wohl dem, der solche Lieder kennt, die man der Nacht und der Einsamkeit und den Schmerzen entgegensingen kann. *„Du bist ein Geist der Freude ...“*

Gitter schrecken ihn nicht, Gitter halten sein Loblied nicht auf.

Die anderen Gefangenen hören Paulus und Silas singen - gab's das schon mal - um Mitternacht, im Kerker, mit Füßen im Block eingezwängt?

In diesem Augenblick geschah ein Erdbeben.

Mariann Budde, jene weltweit bekannt gewordene Washingtoner Bischöfin, sagte in ihrer Bibelarbeit auf dem Kirchentag über die Ostergeschichte: „An *Earthquake - we have in our language also the word „lifequake“ - it means something happened afterwards we are ever changed.*“

„Ein Erdbeben - wir kennen auch das Wort „Lebensbeben“ für etwas, das uns für immer verändert.“

Das Erdbeben in Philippi ist solch ein „lifequake“.

Nachher ist nichts mehr wie vorher.

Mauern wanken, die Türen springen auf, die gefesselten Füße werden frei.

Der Kerkermeister schreckt auf, sieht sein Gefängnis offen, meint die Gefangenen seien geflohen und will sich das Leben nehmen bevor es ihm wegen Pflichtverletzung an den Kragen geht.

„Was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“

Ein Beben zum Leben, „weg von Trauer hin zur Freude, weg von der Angst hin zum Mut“, so beschrieb Bischöfin Budde solch ein „Lebensbeben“ in ihrer Bibelarbeit.

Was muss ich tun, dass ich solchen Glauben bekomme?

Was muss ich tun, damit solche Lebenskraft auch in mir wirkt?

Was muss ich tun, dass auch mitten in der Nacht und wenn es um mich dunkel ist, mir noch ein Lob- und Danklied einfällt?

„Vertraue Jesus, so wirst du und dein Haus selig!“ bekommt er zur Antwort.

Nicht nur dieser namenlose Gefängnisdirektor, die Mitgefangenen und alle, die diese Geschichte hören und sich fragen wie eine Kraft ins Leben kommen kann, die singen lässt in Nacht und Angst und Zwängen und falschen Anklagen, alle bekommen diese Antwort: „*Vertraue Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*“ Selbst Hiob sieht immer noch in allem Elend auf einen Gott, „*der Lobgesänge gibt mitten in der Nacht*“ (Hiob 35/10) Ja, manchmal ist uns die Kehle wie zugeschnürt, manchmal geht uns wirklich kein Ton über die Lippen, manchmal ersticken Tränen alles, aber wenn singen nicht geht, das Lesen geht immer noch „*Geh aus mein Herz und suche Freud ...*“ oder „*Von guten Mächten wunderbar geborgen ...*“

Und dann begegnet so ein Lied im Gottesdienst und ich kann mitsummen, und die anderen ziehen mich hinein in ihren Gesang, und siehe da, die Stimme wird kräftiger, Mut und Freude, kehren zurück und da ist eine Kraft spürbar, die größer ist als Nacht und Tränen - das ist dann die seligmachende Kraft Jesu. Das ist lifequake. Unser Kirchenchor hat 30 Jahre lang viele solcher Lieder gesungen. Die Kirche steht noch - Erdbeben haben sie nicht ausgelöst, aber Dank, und Lob und Jubel geweckt - viele solcher „lifequakes“.

Auch heute wurde und wird uns in Herz, Geist und Sinn gesungen: „*Dankt Gott dem Vater durch ihn*“ und „*jubele, was jubeln kann*“.

Türen können sich so öffnen zu anderen, neuen Gefühlen, Empfindungen, Erfahrungen des Lebens, die versperrt oder verschüttet worden sind.

Musik und Klänge haben Kraft -

Gitter schrecken sie nicht, Gitter halten ihr Loblied nicht auf. Amen.

Vorspiel mit Klingelbeutel - Lied: 302/1-3,8

Eintritt in die Evang. Kirche

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt, dass ihr hingehet und Frucht bringt.

Joh 15/16

NN, sie möchten heute in die ev.-luth. Kirche eintreten. ..

NN, wollen sie in die Ev.-Luth. Kirche aufgenommen werden und in ihr im Glauben an den dreieinigen Gott wachsen, so sprechen Sie: Ja, ich will.

Wir beten:

Guter Gott, wir danken für unser neues Gemeindeglied.
Stärke sein Vertrauen auf dich.

Erfülle sein Herz mit Freude und Zuversicht.

Segne seinen Lebensweg, dass er durch alle Höhen und Tiefen zu dir und deiner Liebe führt. Amen.

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, gebe dir seine Gnade. Schutz und Schirm vor allem Argen.

Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt werdest im rechten Glauben zum wahren Leben.

Friede sei mit dir. Amen.

Abkündigungen

5. Arioso

*... Habe Deine Lust am HERRN; der wird dir geben,
was dein Herz wünscht. ...*

6. Chorale

*Gott will ich lassen raten,
Der alle Ding vermag.
Er segne meine Taten,
mein Vornehmen und Sach.
Denn ich ihm heimgestellt
mein Leib, mein Seel, mein Leben,
und was er mir sonst geben; er mach's, wie's ihm gefällt.*

*Darauf so sprech' ich Amen
und zweifle nicht daran:
Gott wird uns all' zusammen ihm wollgefallen lan.
Drauf streck' ich aus mein Hand,
greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden in meinem Beruf und Stand.*

Lasst uns beten:

Wir bitten dich für den/die Verstorbene/n ...
Habe Dank für allen Glauben, alle Hoffnung und alle
Liebe, mit der er/sie deine Kirche und seine/ihre
Mitmenschen bereicherte. Vollende nun sein/ihr Leben
über den Tod hinaus in deinem Reich. Dein Trost sei allen
Trauernden nahe.

Wunderbarer Gott,
in deiner Gegenwart atmen wir auf,

werden frei und schöpfen neuen Mut.
Wunderbarer Gott, sieh auf die, die gefangen sind –
die entführt und verschleppt als Geiseln,
die Kriegsgefangenen,
die Menschen in Abschiebelagern. Siehst du ihre Tränen?
Erbarme dich ihrer.

Wunderbarer Gott,
höre die, die inmitten von Gewalt und Krieg leben –
in Gaza, in Israel, in der Ukraine, im Sudan und
all den anderen Orten mit Krieg und Gewalt.
Hörst du ihr Weinen? Komm und rette.

Wunderbarer Gott,
machen denen Mut, die sich fürchten –
vor Mobbing, vor der Macht der Lüge,
davor, dass die Mächte der Zerstörung siegen könnten.
Hast du nicht Worte zum Leben?
Sprich du das Wort, das tröstet und befreit.

Wunderbarer Gott,
mahne die, die sich für die Herren der Welt halten –
die Kriegstreiber, die Gierigen, die Gewalttäter und
Terroristen. Hast du nicht größere Macht?
Bewahre deine Menschheit.

Wunderbarer Gott,
tröste die Leidenden –
die Kranken und alle, die mit ihnen mitleiden,
die Trauernden und die in Dunkelheit Gefangenen.
Warum zögerst du?

Mach es hell und lass sie wieder aufleben.

Segne deine weltweite Kirche,
segne heute unsere römisch-katholischen Geschwister
und ihren neuen Papst Leo.

Segne uns und die Gemeinde an diesem Ort.

In deiner Gegenwart atmen wir auf,
werden wir frei und schöpfen neuen Mut.

Zu dir beten wir gemeinsam:

(Glocken ein)

Lasst uns beten wie Christus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf
dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

7. Sonata

— *Tacet* —

8. Chorus

*Alles was ihr tut, mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen Jesu
und danket Gott und dem Vater durch ihm.*

Ehrungen der Chormitglieder

30 Jahre Chor St. Johannes - ein großartiges Jubiläum.
Anlass sich zu freuen, dass unsere Gemeinde 30 Jahre in
Gottesdiensten und Konzerten so engagiert bereichert
wurde, dank ihrer Sängerinnen und Sänger, dank der
Chorleitung Frau Angelika Hanzlick.

Für langjährige Zugehörigkeit und Treue zum Chor
werden Urkunden überreicht und Ehrennadeln
vergeben.